

Heimatkundliche Literatur

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Baselbieter Heimatblätter**

Band (Jahr): **50 (1985)**

Heft 1

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Heimatkundliche Literatur

Fritz Grieder, Ein halbes Jahrhundert unter der Bundeshauskuppel. Über Herkommen und Tätigkeit von 71 Basler und Baselbieter Parlamentariern 1920—1970. 245 Seiten mit 22 Photos. 163. Neujahrsblatt, Basel 1985. Preis Fr. 20.—.

Der Autor hat sich die grosse Mühe genommen, anhand der stenographischen Bulletins der Verhandlungen der Bundesversammlung und weiterer Quellen den Anteil der Parlamentarier aus beiden Basel am Wirken der Eidgenössischen Räte für die Zeit von 1920 bis 1970 darzustellen. So ist ein Stück Parlaments- und zugleich Regionalgeschichte entstanden, wobei die eidgenössischen Angelegenheiten hauptsächlich vom Gesichtswinkel der Regio gesehen und mitentschieden worden sind. Die flüssig geschriebene Studie gliedert sich in zwei Teile: Die politischen und persönlichen Voraussetzungen mit einer Schilderung der politischen Landschaft, dann die Tätigkeit der Parlamentarier in den einzelnen Gebieten von der Aussenpolitik bis zu den Rechtsfragen. Der historisch orientierte Leser erlebt bei der spannenden Lektüre die wechselvolle Geschichte unseres Bundesstaates während 50 Jahren; er freut sich an der objektiven Darstellung und geniesst in der Rückschau die oft ausgeprägten Voten unserer National- und Ständeräte. Das Neujahrsblatt 1985 steht ganz im Zeichen der Partnerschaft der beiden Basel. Der Autor ist gebürtiger Rünenberger; er wirkte als Dr. phil. bis zu seiner Pensionierung an der Kantonalen Handelsschule in Basel. S.

Jahrbuch für solothurnische Geschichte, 57. Jahrgang, hrsg. vom Historischen Verein des Kantons Solothurn. 341 Seiten mit 36 Graphiken und 91 Photos. Solothurn 1984. Preis Fr. 22.50.

Das Jahrbuch enthält unter anderem einen auch für Baselland wichtigen Aufsatz des Zürcher Prof. H. M. Koelbling über die Geschichte der Pest in der Schweiz sowie die aufschlussreiche Dissertation von Dr. med. P. Müller über die vier Pestepidemien (1611/12, 1628/29, 1634, 1635/36) des 17. Jahrhunderts im Kanton Solothurn. Es wäre wünschenswert, wenn anhand der Kirchenbücher auch für Baselland eine ähnliche Untersuchung durchgeführt würde. Interessant ist auch der Bericht über die Tätigkeit des Solothurner Denkmalpflegers Dr. G. Carlen für das Jahr 1983, wobei im Bildteil die verschiedenen Objekte vor und nach der Restaurierung dargestellt werden. S.

Statistisches Jahrbuch des Kantons Basel-Landschaft, 21. Jahrgang, Liestal 1984. 263 Seiten mit 18 Figuren und 12 Vignetten. Preis Fr. 18.—.

Erstmals wurden den einzelnen Kapiteln wichtige Erläuterungen und Hinweise vorangestellt, die den Benützern den Umgang mit Zahlen erleichtern. Im Kapitel über den Bevölkerungsstand konnten die definitiven Ergebnisse über die Erwerbstätigkeit aus der Eidgenössischen Volkszählung 1980 aufgenommen werden. Neu sind die Tabellen über den öffentlichen Verkehr, die Energiegewinnung und den Verbrauch sowie über den Arbeitsmarkt und die öffentlichen Finanzen. Der vorbildlich ausgestaltete Band leistet im Unterricht der Sekundar- und Gymnasialklassen gute Dienste; er ermuntert zu weiteren Graphiken im technischen Zeichnen und zur Auswertung der Tabellen im Sach- und Mathematikunterricht. S.

Albert Spycher, Rheingold. Basel und das Gold am Oberrhein. Verlag Gute Schriften, Basel 1983. 78 Seiten mit 71 Bildern. Preis Fr. 29.80.

Was viele nicht wissen, nicht nur in Kalifornien, sondern auch in Mitteleuropa und sogar in der Schweiz gab es Goldsucher und noch heute waschen einige Unentwegte Gold in kleinsten Mengen aus dem Rheinsand oder aus dem jüngeren Deckenschotter des unteren Baselbiets. Der Autor vermittelt ein anschauliches Bild über die Herkunft, Lagerung und Beschaffenheit der Goldvorkommen und beschreibt genau, durch viele Abbildungen unterstützt, die Tätigkeit der Goldwäscher in verschiedenen Teilen des Rheintales. Seine gut dokumentierten Nachforschungen führen ihn von der Sagenwelt zu den verschiedenen Flurnamen zu den geprägten Münzen aus Rheingold bis zur Wagner-Oper «Das Rheingold» und den Transeuropa-Express «TEE-Rheingold» und dem Rheingold als Markenzeichen. Eine unterhaltsame, fesselnde und zugleich belehrende Lektüre! S.

Ruth und Max Burckhardt-Menzi, Basler Bibliographie 1977—1980. 341 Seiten, hrsg. von der Historischen und Antiquarischen Gesellschaft zu Basel, 1984.

Die beiden Autoren haben in einer Riesenarbeit nicht weniger als 5469 Publikationen aufgezeichnet, die in einem Zeitraum von vier Jahren über Basel und Umgebung erschienen sind. Die Titel wurden nach ihrem Inhalt in verschiedene Kapitel aufgeteilt. Arbeiten über Baselland finden sich in verschiedenen Kapiteln, ausserdem in einem besonderen Abschnitt über Topographie, Baugeschichte und Heimatkunde (S. 160—173), wobei die Titel nach Ortschaften aufgereiht sind. Es freut uns ausserordentlich, dass die wissenschaftlichen Arbeiten unserer Heimatblätter, der Heimatbücher und der Quellen und Forschungen in dieser aufschlussreichen Bibliographie zum grössten Teil enthalten sind. S.

Baselbieter Wandkalender 1985

Landschäftler AG, Liestal. Der Kalender ist mit der Wiedergabe eines breitformatigen Oelbildes des Gelterkinder Malers Walter E. Buess geschmückt. Es stellt in prächtigen Farben die sommerliche Landschaft des unteren Homburgertales dar, gesehen von der Landstrasse Böckten—Sissach. Den Vordergrund beleben reife Kornfelder. Im Mittelgrund liegt inmitten von Obstbäumen das Dorf Thürnen. Den Hintergrund schliessen die Tafeljuraberger Oberg, Blittenchopf und Burgenrain ab. Über das Ganze wölbt sich ein hellblauer, düstiger Himmel mit mächtigen Haufenwolken.

Lüdin AG, Liestal. Das Steinlitho von Ursula Salathé-Rickenbacher erfreut durch die Komposition leuchtender roter Mohnblumen und blauer Gladiolen. Es stammt aus einer Serie, die dem Thema Vegetation gewidmet ist und an Wärme, Sonne und Sommer erinnert.

Volksstimme, Schaub-Druck, Sissach. Das grossformatige Aquarell von Emil Berger, Sissach, stammt aus dem Jahre 1933; es stellt in schöner, diskreter Farbgebung den Sissacher Herbstmarkt dar. Der Verfasser des Begleittextes, a. Schulinspektor Dr. Ernst Martin, würdigt in ausgezeichnete Weise den Werdegang und das Werk seines ehemaligen Kollegen, des Sissacher Lehrerkünstlers Emil Berger, 1890—1979. S.

Dr. Schwarzbueb, 63. Jahrgang, Jeger-Moll, Breitenbach. 134 Seiten, Preis Fr. 6.—.

Wer sich nur eine Weile mit diesem längst vertrauten Jahr- und Heimatbuch einlässt, staunt erneut über die Reichhaltigkeit und die Spannweite dieses Kalenders. Schon die besinnlichen Betrachtungen im Kalendarium fesseln den Leser. In Erzählungen aus der jüngsten Vergangenheit sowie in den vielen Nekrologien legt Albin Fringeli einen ausgewählten Lesestoff auf den Tisch. Dann haben verschiedene Mitarbeiter, vom 95jährigen Fritz Wartenweiler bis zum neuen Bundesrat Dr. Otto Stich, mitgeholfen, den neuen Jahrgang zu bereichern. Aus dem Baselbiet erwähnen wir: René Gilliéron mit einer Gespenstergeschichte vom Schloss Pfeffingen, Franz Stohler mit der Würdigung eines Ziefner Wegmachers und Paul Suter mit der Geschichte von St. Hilar in Reigoldswil, welche Kirche beinahe 300 Jahre in Solothurner Besitz war. Der Kalender ist reich illustriert. Die Kunstbeilage, ein Holzschnitt des bekannten Malers August Cueni (1883—1966), stellt einen Teil des Schlossgutes Angenstein dar. S.

Redaktion: Dr. Paul Suter, 4418 Reigoldswil, Telephon 96 14 86 und Dr. Peter Suter, 4411 Arbolds-
wil — Verlag Landschäftler AG, Bahnhofstrasse 3, 4410 Liestal — Nachdruck, auch auszugswei-
se, nur mit Quellenangabe gestattet. — Abonnementspreis Fr. 12.—